

Perspektivität und soziales Urteil:

Vier Sichtweisen zum Thema "Ausländerstop"

L. Kiefer, H. Rettig, C.M. Sommer, C.F. Graumann

Bericht Nr. 70

Januar 1994

Arbeiten aus dem Sonderforschungsbereich 245
"Sprache und Situation", Heidelberg/Mannheim

Psychologisches Institut
der Universität Heidelberg
Hauptstr. 47-51
69117 Heidelberg

Diese Arbeit ist entstanden im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 245 der Universitäten Heidelberg und Mannheim. Wir danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Förderung unserer Arbeiten.

ISSN 0941/990X



Zusammenfassung

Ausgehend von der Theorie der Perspektivität wird die Struktur von Perspektive bei sozialen Urteilen zum Thema "Ausländerstop" rekonstruiert unter Rückgriff auf die Skalenbestimmungsstücke aus der Urteilsforschung: Endanker, Reichweite, eigene Position, Differenzierungsgrad und Labels. Eine Untersuchung von 1989, in der sechs typische Perspektivitätsprofile mittels Clusteranalyse identifiziert werden konnten, wird wiederholt. Dasselbe Verfahren führt diesmal zu vier Perspektiventypen. Die unterschiedlichen Ergebnisse werden verglichen und diskutiert.

Abstract

Based on the theory of perspectivity the structure of perspective in social judgement concerning the issue of "immigration stop" into the FRG is reconstructed. The structural elements used to this end are the classical constituents of reference scales: endanchors, range, own position, differentiation and labels. A study from 1989 is repeated, in which cluster analysis identified six typical "perspective profiles". In the present study, the same procedure leads to four perspective types. The different results are compared and discussed.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung und Fragestellung	3
2.	Datenerhebung	4
2.1.	Stichprobenbeschreibung	4
2.2.	Untersuchungsablauf	5
3.	Datenauswertung und Ergebnisse	6
3.1.	Erhebung der Strukturelemente der subjektiven Perspektiven	6
3.1.1.	Einstellungsinhalt	6
3.1.2.	Graphische Position	9
3.1.3.	Endanker und Reichweite	9
3.1.4.	Differenzierungsgrad	9
3.1.5.	Labels	9
3.2.	Gruppierung der subjektiven Skalen zu typischen Perspektivitätsprofilen	10
3.2.1.	Auswertungsmethode und Ergebnisse	10
3.2.2.	Zusammenhänge zwischen Clusterzugehörigkeit und den übrigen Variablen	12
4.	Interpretation und Diskussion	13
4.1.	Interpretation der Cluster	13
4.2.	Diskussion der Ergebnisse	18
	Literatur	21
	Anhang	

1. Einleitung und Fragestellung

Theoretische Grundlage dieser Arbeit ist die Theorie der Perspektivität. Nach dieser Theorie vollziehen sich Wahrnehmen, Denken und Verhalten stets in perspektivisch strukturierten Situationen (vgl. etwa Graumann, 1989). Abhängig von seinem (kognitiven) Standpunkt erscheint einem Individuum ein (kognitives) Objekt in denjenigen Aspekten, die mit seiner Perspektive korrespondieren. Eine unterschiedliche Perspektive zu haben, bedeutet nicht nur, das Objekt unterschiedlich zu strukturieren, sondern auch, sich auf unterschiedliche, der jeweiligen Perspektive entsprechende Kontexte zu beziehen, das heißt unterschiedliche Bezugsrahmen zu berücksichtigen.

Belege für diese Theorie wurden bisher v.a. im Bereich der sprachlichen Kommunikation erbracht (vgl. etwa Graumann 1992; Graumann & Sommer 1988). Verbale Interaktion wird in diesem Zusammenhang konzipiert als das wechselseitige Setzen und Nehmen von Perspektiven: Mit Hilfe sprachlicher Mittel setzt der Sprecher/die Sprecherin eine Perspektive auf den von ihm/ihr thematisierten Sachverhalt, die der Hörer/die Hörerin zum Verständnis des Gemeinten zumindest vorübergehend übernehmen muß. Die o.g. Arbeiten belegen dies für deskriptive Textsorten (Beschreibungen bzw. Nacherzählungen). Dabei zeigte sich, daß unterschiedliche Perspektiven auch mit unterschiedlichen Bewertungen korrespondieren. Zur genaueren Analyse evaluativer Aspekte sprachlicher Perspektivität überprüft unsere Arbeitsgruppe die Theorie der Perspektivität im Bereich der persuasiven Kommunikation. Persuasive Kommunikation wird dabei aufgefaßt als verbaler Versuch, den Hörer/die Hörerin dazu zu bringen, seine/ihre Perspektive dauerhaft in Richtung der Sprecherperspektive zu verändern.

Die empirische Untersuchung von Perspektivität in der persuasiven Kommunikation erfordert die Erhebung der Kommunikantenperspektiven auf den thematisierten Sachverhalt vor und nach der persuasiven Kommunikation sowie die Erfassung mit der Perspektive korrespondierender Sprachmerkmale.

Zur Operationalisierung der Kommunikantenperspektive greifen wir dabei auf die in der Urteilsforschung, speziell im Rahmen der Theorie der variablen Perspektive von Upshaw und Ostrom (Ostrom 1970; Ostrom & Upshaw 1968; Upshaw 1969) als relevant herausgearbeiteten Bezugsrahmenelemente - Anker, Reichweite, Differenzierungsgrad und eigene Position auf einer Urteilsskala - zurück. Anders als in diesem Forschungskontext üblich arbeiten wir jedoch nicht mit vorgegebenen Bezugsskalen, sondern versuchen, die je individuelle Bezugsskala der Vpn zu rekonstruieren. Die so gewonnenen subjektiven Bezugsskalen werden nach Ähnlichkeit mittels Clusteranalyse zu typischen Perspektivitätsprofilen gruppiert. Die Wechselwirkungen dieser so operationalisierten Perspektive mit Sprachmerkmalen persuasiver Rede sind Gegenstand unserer weiteren Untersuchungen.

In einer früheren Untersuchung führte dieses Vorgehen zu sechs relevanten Perspektivitätsprofilen, die in Zusammenhang mit Alter, Geschlecht sowie Parteipräferenz stehen (vgl. Rettig et al. 1990, sowie Abb.1-6 im Anhang). In dieser Untersuchung gehen wir der Frage nach, ob sich dieses Ergebnis mit einer größeren Stichprobe zwei Jahre später (nach dem Fall der Mauer) wiederfinden läßt oder ob sich wesentliche Veränderungen im Meinungsspektrum ergeben haben.

2. Datenerhebung

2.1. Stichprobenbeschreibung

Die Datenerhebung fand von Juli bis Dezember 1991 statt.

Die Stichprobe bestand aus 124 Vpn aus dem Raum Heidelberg/Mannheim, die durch Zeitungsannoncen, Handzettel, Radiomeldung und Anschreiben an politische Vereinigungen auf die Untersuchung aufmerksam gemacht und um Teilnahme gebeten worden waren. Die folgenden Tabellen zeigen die Verteilung der demographischen Variablen. Von einer Vp liegen keine demographischen Variablen vor, so daß sich die folgenden Angaben auf N=123 beziehen.

<u>Geschlecht</u>	<u>Häufigkeit</u>	<u>Prozent</u>
männlich	60	48,8
weiblich	63	51,2

Tab.1: Verteilung der Geschlechter in der Stichprobe

<u>Alter</u>	<u>Häufigkeit</u>	<u>Prozent</u>
bis 20 J.	7	5,7
21-30 J.	38	31,2
31-40 J.	26	21,3
41-50 J.	20	16,4
51-60 J.	9	7,4
über 60 J.	23	18,0

Tab.2: Altersverteilung in der Stichprobe

Parteipolitische

<u>Präferenz</u>	<u>Häufigkeit</u>	<u>Prozent</u>
Parteilos	52	42,3
Grüne	29	23,6
SPD	28	22,8
FDP	6	4,9
CDU	6	4,9
CSU	1	0,8
DVU	1	0,8

Tab.3: Verteilung der Parteipräferenz in der Stichprobe

Mitgliedschaft in einer Partei	Häufigkeit	Prozent
Nein	112	91,1
Ja	11	8,9

Tab.4: Verteilung der Parteimitgliedschaft in der Stichprobe

Wie auch in der früheren Stichprobe handelt es sich um eine anfallende Stichprobe mit einem Übergewicht im parteipolitisch linken Spektrum.

2.2. Untersuchungsablauf

Der Untersuchungsablauf sah folgendermaßen aus:

Jeweils zwei Vpn wurden zu einem Untersuchungszeitpunkt eingeladen. In zwei parallelen Einzelsitzungen (ca. 15 Min.) wurden ihre individuellen Perspektiven zum Thema "Ausländer-Stop" mittels Einzelinterview und selbst konstruierter subjektiver Skala erhoben. Bei diesem Vorgehen wird den Vpn eine leere Linie vorgegeben mit dem Hinweis, welche Seite "pro Ausländerstop" und welche "contra Ausländerstop" repräsentiert. Sie werden gebeten, ihre eigene Position zu schildern und auf der Linie zu lokalisieren. Danach sollen sie andere ihnen bekannte Positionen an und zwischen den Endankern beschreiben und lokalisieren. Zuletzt werden die Vpn aufgefordert, alle Positionen sowohl mit völlig frei gewählten Labels zu benennen als auch mit Begriffen von mehr oder weniger "pro" bzw. "contra" Ausländerstop. Zur Veranschaulichung ist in Abb. 1 eine Original-Vpn-Skala dargestellt (zum Verfahren im Einzelnen vgl. Rettig et al. 1990).

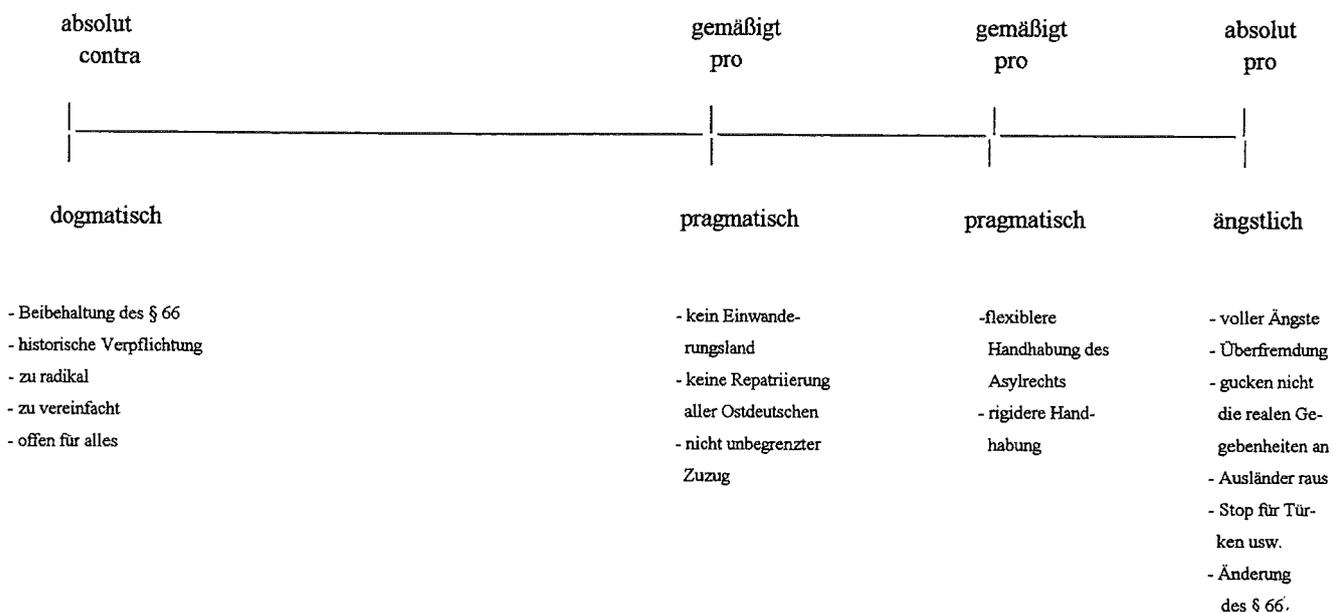


Abb.1: Original-Vpn-Skala

Danach wurden die Vpn zu einer 20-minütigen Diskussion zusammengebracht mit der Aufforderung, sich gegenseitig von ihren Standpunkten zu überzeugen. Eine VersuchsleiterIn blieb während der Diskussion im Raum, um die Diskussion bei Bedarf abbrechen zu können, beteiligte sich aber in keiner Weise an dem Gespräch, sondern saß mit abgekehrtem Rücken an einem Schreibtisch. Im Anschluß daran wurden die Einzelinterviews zur Bestimmung der subjektiven Perspektive wiederholt und einige Zusatzfragen zur Validierung unseres Vorgehens beantwortet (vgl. Fragebogen im Anhang).

3. Datenauswertung und Ergebnisse

3.1. Erhebung der Strukturelemente der individuellen Perspektiven

3.1.1. Einstellungsinhalt

Der Einstellungsinhalt der eigenen Position wurde mit Hilfe eines **inhaltsanalytischen Kategoriensystems** aus den transkribierten Einzelinterviews gewonnen (zum Vorgehen im Einzelnen vgl. Rettig et al. 1990). Zur Kodierung herangezogen wurden alle Äußerungen, die eine Stellungnahme hinsichtlich der Wünschbarkeit, bzw. Nicht-Wünschbarkeit einer geschilderten Maßnahme im Hinblick auf das Thema "Ausländerstop" erkennen ließen. Die Kodierungen wurden hinsichtlich sechs verschiedener **Ausländergruppen** vorgenommen:

- Aussiedler
- Asylbewerber allgemein
- Politische Flüchtlinge
- Wirtschaftsflüchtlinge
- Ausländer allgemein
- Gastarbeiter

Die siebte Gruppe "Übersiedler" aus der ersten Untersuchung fiel weg, da diese Gruppe nach der Wiedervereinigung nicht mehr existiert. Für jede dieser Ausländergruppen wurde eine Einschätzung in fünf möglichen Abstufungen im Hinblick auf die Erwünschtheit des Zuzugs abgegeben. Die **Interraterreliabilität** wurde zwischen fünf Ratern nach der Formel von Holsti bestimmt (vgl. Merten 1983, S.303 ff.) und betrug bei einer Übereinstimmung

fünf von fünf $r = .67$

vier von fünf $r = .69$

drei von fünf $r = .94$.

Die Daten zum Einstellungsinhalt wurden noch weiter aggregiert mit Hilfe einer **Indexbildung per Faktorenanalyse**. Bei diesem Verfahren wird eine Faktorenanalyse über die Variablen gerechnet, die aggregiert werden sollen. Das Ergebnis soll ein Generalfaktor sein, dessen Ladungen als

Gewichtungszahlen für die gewichtete Indexbildung eingesetzt werden, d.h. der Wert jeder Vp auf der entsprechenden Variablen wird mit der Faktorladung der Variablen multipliziert. Die Summe der gewichteten Werte einer Vp bildet den Index (vgl. Bortz 1984).

Die Variable "Einstellung zu Gastarbeitern" wurde von der Auswertung ausgeschlossen, da sich zu wenige Vpn zu dieser Gruppe geäußert hatten. Die Variable "Einstellung zu politischen Flüchtlingen" wurde ebenfalls ausgeschlossen aufgrund zu geringer Varianz und Differenzierungsfähigkeit (die Aufnahme politischer Flüchtlinge wird fast ausnahmslos befürwortet). Über die verbleibenden vier Variablen wurde eine Rangkorrelation nach Spearman und darüber eine Faktorenanalyse nach der Hauptkomponentenmethode berechnet. Zwei der extrahierten Faktoren weisen Eigenwerte über eins auf, sind also nach dem "Kaiser-Guttman Kriterium" bedeutsam. Die Tabellen 5 und 6 enthalten die Interkorrelations- und die rotierte Faktorladungsmatrix.

SPEARMAN KORRELATIONSKOEFFIZIENTEN

PROB > |R| UNDER HO: RHO=0

N

EINSTELLUNG
ZU

	AUS - SIEDLERN	ASYL. ALLG.	WIRT. FLUECHTL.	AUSL. ALLG.
EINSTELLUNG ZU AUSSIEDLERN	1.00000 0.0 16	-0.34886 0.3575 9	-0.13912 0.7927 6	-.09301 0.7983 10
EINSTELLUNG ZU ASYLANTEN ALLG.	-0.34886 0.3575 9	1.00000 0.0 56	0.36943 0.1089 20	.66019 0.0001 37
EINSTELLUNG ZU WIRTSCHAFTSFLUECHTL:	-0.13912 0.7927 6	0.36943 0.1089 20	1.00000 0.0 43	.58941 0.0012 27
EINSTELLUNG ZU AUSLAENDERN ALLG:	-0.09301 0.7983 10	0.66019 0.0001 37	0.58941 0.0012 27	.00000 0.0 97

Tab.5: Interkorrelationsmatrix der Rangkorrelation nach Spearman über die Einstellungsvariablen

FACTOR1	FACTOR2	
0.90137	-0.10126	EINSTELLUNG ZU AUSLAENDERN ALLG.
0.84264	0.18149	EINSTELLUNG ZU WIRTSCHAFTSFLUECHTL.
0.76428	-0.47254	EINSTELLUNG ZU ASYLANTEN ALLG.
-0.00217	0.95924	EINSTELLUNG ZU AUSSIEDLERN

VARIANZAUFKLAERUNG DER EINZELNEN FAKTOREN

FACTOR1	FACTOR2
2.106630	1.186628

KOMMUNALITAETENSCHAETZUNG

TOTAL = 3.293258

EINAUS	EINASY	EINWIR	EINAUL
0.920147	0.807416	0.742973	0.822722

Tab.6: Rotierte Faktorladungsmatrix und Kommunalitätsschätzungen

Die beiden Faktoren klären zusammen etwa 82% der Varianz auf. Betrachtet man die Kommunalitätsschätzungen der einzelnen Variablen, sieht man, daß alle vier sehr gut durch die beiden Faktoren erfaßt werden. Auf dem ersten Faktor laden die Variablen "Einstellung zu Ausländern allgemein", "Einstellung zu Wirtschaftsflüchtlingen" und "Einstellung zu Asylanten allgemein" hoch positiv; die Variable "Einstellung zu Aussiedlern" lädt minimal negativ auf dem ersten und hoch positiv auf dem zweiten Faktor, während die Ladungen der übrigen Variablen auf dem zweiten Faktor zu vernachlässigen sind.

Das bedeutet inhaltlich, daß sich die Einstellungsvariablen auf einen "Ausländerfaktor" und einen "Aussiedlerfaktor" reduzieren lassen.

Diese Ergebnisse entsprechen in allen wesentlichen Punkten den Ergebnissen unserer ersten Untersuchung. Der Index "Einstellungsinhalt gegenüber Ausländern" wird also wie bisher als Summe der drei Variablenwerte "Einstellung gegenüber Ausländern allgemein, Wirtschaftsflüchtlingen und Asylanten allgemein" berechnet und an der Anzahl der besetzten Kategorien relativiert (vgl. Rettig et al. 1990).

3.1.2. Graphische Position

Die Variable "graphische Position" wurde operationalisiert als die Entfernung der graphischen Markierung für die eigene Position vom Pro-Ausländerstop-Pol auf der subjektiven Skala der Vpn in Zentimetern.

3.1.3. Endanker und Reichweite

Die Äußerungen der Vpn zu den Endankern wurden mit Hilfe einer "Metaskala" quantifiziert, die alle relevanten Endankerstatements auf einer Pro/Contra-Intervallskala verortet. Diese Skala war durch Expertenrating nach dem "law of comparative judgement" (Paar-Dominanz-Vergleich nach Thurstone) in der ersten Untersuchung konstruiert worden (vgl. Rettig et al. 1990). Die Zuordnung der Vpn-Äußerungen zu den Skalenstatements wurde von fünf RaterInnen vorgenommen. Die Interraterreliabilität, bestimmt nach der Formel von Holsti, betrug bei einer Übereinstimmung

fünf von fünf $r = .60$,

vier von fünf $r = .80$,

drei von fünf $r = 1.00$.

Die Variable "Reichweite" wurde daran anschließend aus der Differenz von Pro- und Contra-Pol-Werten bestimmt.

3.1.4. Differenzierungsgrad

Der Differenzierungsgrad wurde als Anzahl der von der Vp auf ihrer subjektiven Skala unterschiedenen Positionen operationalisiert.

3.1.5. Labels

Bei den Labels wurden Pro-Contra-Labels und sog. "freie" Labels (d.h. von der Vp frei wählbar) unterschieden. Beide Arten wurden mit Hilfe von Kategoriensystemen kodiert (vgl. Rettig et al. 1990). Bei den freien Labels wurden vier Dimensionen unterschieden: politisch-ideologisch, ethisch-moralisch, kognitiv-intellektuell und ausländerfreundlich vs -feindlich. Die Zuordnung zu diesen Kategorien wurde von zwei RaterInnen mit einer Übereinstimmung von $r = .85$ vorgenommen.

3.2. Gruppierung der subjektiven Skalen zu typischen Perspektivitätsprofilen

Ziel dieses Auswertungsschrittes sollte sein, Vpn aufgrund ihrer Ausprägungen auf den o.g. Strukturelementen von Perspektive nach Ähnlichkeit in Gruppen zusammenzufassen, die intern möglichst homogen und extern möglichst gut getrennt voneinander sein sollten. D.h. es sollten typische Profile der subjektiven Skalen identifiziert werden, die als sog. "Perspektivitätstypen" in weiteren Untersuchungsschritten als unabhängige Variable eingesetzt werden könnten.

3.2.1. Auswertungsmethode und Ergebnisse

Als Auswertungsmethode wurde die **Clusteranalyse** gewählt.

In die Clusteranalyse sollten die Strukturelemente der Perspektive, eigene Position inhaltlich und graphisch, die Einstellungsinhalte des Pro- und Contra-Pols, die Reichweite und der Differenzierungsgrad, als Variablen eingehen. (Die Labels wurden aufgrund ihres niedrigeren Skalenniveaus nicht mit in die Clusteranalyse einbezogen, sondern nachträglich auf Zusammenhänge mit den Clustern hin untersucht.)

Diese Variablen sind nicht unabhängig voneinander. Da dies eine unterschiedliche Gewichtung der Merkmale in der Clusteranalyse zur Folge hat, die theoretisch nicht gerechtfertigt ist, wurde eine **Faktorenanalyse** über diese Variablen gerechnet und die Faktorwerte der Vpn auf den extrahierten Faktoren als Grundlage für die Clusteranalyse herangezogen (vgl. Bortz 1989, Kap.16.1.; Rettig et al. 1990).

Die sechs Variablen lassen sich durch drei Faktoren repräsentieren, die zusammen 81% der Varianz aufklären. (Ergebnisse der Faktorenanalyse finden sich im Anhang.) Dieses Vorgehen und die Ergebnisse entsprechen in allen Punkten dem Vorgehen in unserer ersten Untersuchung (vgl. Rettig et al. 1990).

Unter dem Begriff Clusteranalyse sammelt sich eine Vielzahl verschiedener Methoden. Man unterscheidet hierarchische und nicht-hierarchische Methoden (vgl. Eckes & Roßbach 1980; Schlosser 1976).

Um die Vorteile beider Verfahren zu kombinieren, wurde ein zweistufiges Vorgehen gewählt. Zunächst wurden agglomerative hierarchische Clusteranalysen gerechnet, um die optimale Clusteranzahl festzustellen, deren Lösung dann mit einem nicht-hierarchischen iterativen Verfahren verbessert wurde.

Wie in der ersten Untersuchung lieferte von den hierarchischen Verfahren die average-linkage-Methode die besten Ergebnisse. Der populärere Ward-Algorithmus, der dazu tendiert, ungleiche Gruppenbesetzungszahlen auszugleichen, scheint für unsere Zwecke weniger geeignet. Nachdem zwei Ausreißer, die von verschiedenen Clusterverfahren identifiziert worden waren, aus der Analyse ausgeschlossen worden waren, zeichnete sich eine Lösung mit vier Clustern ab.

An diese Vorgabe einer vier-Cluster-Lösung wurde ein iteratives Verfahren angeschlossen, das "nearest centroid sorting" (vgl. Anderberg 1973). Tabelle 7 enthält die Mittelwerte und Standardabweichungen der Cluster.

----- CLUSTER=1 -----

VARIABLE	N	MEAN	STD DEV
KATEGORIENANZAHL	27	3.0357143	0.7926581
EINSTELLUNGSINHALT	27	3.5475000	0.8618611
EIGENE POSITION GRAPHISCH	27	8.8714286	6.4603553
EINSTELLUNGSINHALT,CONTRA-POL	27	25.9366143	0.7474048
EINSTELLUNGSINHALT,PRO-POL	27	2.9679000	1.9404613
REICHWEITE	27	23.2628000	1.8309185

----- CLUSTER=2 -----

VARIABLE	N	MEAN	STD DEV
KATEGORIENANZAHL	59	3.8620690	0.8045545
EINSTELLUNGSINHALT	59	1.5257471	0.7075259
EIGENE POSITION GRAPHISCH	59	21.8586207	3.6979859
EINSTELLUNGSINHALT,CONTRA-POL	59	25.8094621	0.9416204
EINSTELLUNGSINHALT,PRO-POL	59	3.3061655	1.3484067
REICHWEITE	59	22.6050897	1.7858623

----- CLUSTER=3 -----

VARIABLE	N	MEAN	STD DEV
KATEGORIENANZAHL	12	4.0000000	1.0444659
EINSTELLUNGSINHALT	12	2.4994444	1.1482097
EIGENE POSITION GRAPHISCH	12	17.4916667	5.8408372
EINSTELLUNGSINHALT,CONTRA-POL	12	21.7018500	2.0074123
EINSTELLUNGSINHALT,PRO-POL	12	3.9548500	0.8440754
REICHWEITE	12	17.7470000	1.7692462

----- CLUSTER=4 -----

VARIABLE	N	MEAN	STD DEV
KATEGORIENANZAHL	24	5.4583333	1.0206207
EINSTELLUNGSINHALT	24	2.4722222	1.0445010
EIGENE POSITION GRAPHISCH	24	15.3666667	7.1472504
EINSTELLUNGSINHALT, CONTRA-POL	24	25.9403667	0.8978230
EINSTELLUNGSINHALT, PRO-POL	24	1.0035750	1.4110226
REICHWEITE	24	24.8167917	1.5245943

Tab.7: Mittelwerte und Standardabweichungen der Cluster

Einfaktorielle Varianzanalysen mit der Clusterzugehörigkeit als Faktor und den sechs Clustervariablen als abhängigen Variablen wurden gerechnet, um die Mittelwertsunterschiede zwischen den Clustern auf Signifikanz zu prüfen. Wie erwartet bestehen auf allen Variablen signifikante Unterschiede zwischen den Clustern.

3.2.2. Zusammenhänge zwischen Clusterzugehörigkeit und den übrigen Variablen

Um zu überprüfen, ob Zusammenhänge zwischen den Clustern und den übrigen Variablen, die nicht in die Clusteranalyse eingingen, bestehen, wurden Kreuztabellen berechnet, die im Anhang dargestellt sind (vgl. Tab. 1-15). Da die Voraussetzungen für Chi-Quadrat-Tests, die die Zusammenhänge zwischen zwei nominalskalierten Variablen auf Signifikanz testen, meist nicht erfüllt waren, sind die Ergebnisse dieses Auswertungsschrittes statistisch nicht abgesichert, sondern als Trends zu verstehen.

Bei den Pro-/Contra-Labels zeichneten sich in der Regel für die einzelnen Cluster Tendenzen ab, auf die inhaltlich im nächsten Absatz näher eingegangen wird. Für die freien Labels dagegen ließen sich keine interpretierbaren Tendenzen nachweisen. Bei den demographischen Variablen fielen vor allem Geschlecht, aber auch Alter und die Parteipräferenz im Zusammenhang mit der Clusterzugehörigkeit auf. So sind Frauen prozentual häufiger in Clustern mit einer Contra-Ausländerstop-Haltung vertreten als Männer und die Pro-Ausländerstop-Cluster häufiger von älteren Personen mit parteipolitischer Präferenz im rechten Spektrum besetzt. Zu Aussiedlern äußern sich insgesamt nur 15 Vpn. Von diesen scheinen Pro-Ausländerstop-Vertreter den Zuzug von Aussiedlern eher zu befürworten, während Gegner eines Ausländerstops dem Zuzug von Aussiedlern eher kritisch gegenüberzustehen scheinen (vgl. Cluster 1 und Cluster 2, Tab. 15, Anhang). Die übrigen Skalen-

variablen geben wenig Aufschluß. Beim Differenzierungsschwerpunkt II zeigt sich, daß die Mehrzahl der Vpn mehr Labels zur eigenen Position nennt als zur Gegenposition; diese Tendenz ist unabhängig von der Clusterzugehörigkeit.

4. Interpretation und Diskussion

4.1 Interpretation der Cluster

Zur besseren Interpretierbarkeit der Cluster wurden die Clustermittelwerte in Form von typischen Skalen dargestellt, die in den folgenden Abbildungen 2-5 zu sehen sind.

Das **erste Cluster** besteht aus 27 Vpn und ist sowohl inhaltlich als auch graphisch das Cluster mit der extremsten Pro-Ausländerstop-Position. Die Mehrzahl der Vpn in diesem Cluster bezeichnen ihre Position als "sehr pro" bzw. "gemäßigt pro". Darüber hinaus weist dieses Cluster mit nur drei Kategorien die geringste Binnendifferenzierung auf. Die Reichweite bewegt sich im mittleren Bereich. Dieses Cluster läßt sich also schlagwortartig als "**undifferenzierte Pro-Position**" bezeichnen. Vor allem ältere Personen männlichen Geschlechts finden sich in diesem Cluster. Über die Hälfte der Vpn bezeichnet sich selbst als parteilos.

Das **zweite Cluster** stellt mit 59 Vpn, überwiegend jüngeren Leuten, das zahlenmäßig stärkste Cluster dar. Sowohl graphisch als auch inhaltlich werden hier die extremsten Contra-Ausländerstop-Positionen vertreten. Die Reichweite und der Differenzierungsgrad sind durchschnittlich. In diesem Cluster ist der größte Anteil der Frauen vertreten (57% der Frauen vs. 38% der Männer). Mehr als zwei Drittel der Grünen-Anhänger in der Stichprobe finden sich in diesem Cluster (rund 69%). Dieses "**Grüne-Contra-Cluster**" unterscheidet sich von den "undifferenzierten Pros" am deutlichsten durch die eigene Position: Der Zuzug von Ausländern wird befürwortet und diese Haltung als "sehr contra Ausländerstop" bezeichnet.

Das **dritte Cluster**, mit 12 Vpn das kleinste Cluster, ist vor allem durch seine geringe Reichweite gekennzeichnet, die sowohl durch die schwache Besetzung des Pro- ("das Asylrecht soll verschärft werden") als auch des Contra-Pols ("das Asylrecht soll gelockert werden") zustande kommt. Die Diskussion um die Ausländerimmigration wird also von dieser Gruppe auf die Asyldebatte eingegrenzt und spezifiziert. Die Ausprägungen auf den übrigen Variablen (graphische und inhaltliche Position, Differenzierungsgrad) sind durchschnittlich. Die Bezeichnungen für die eigene Position streuen so weit, daß sich kein typisches Label angeben läßt. Inhaltlich wird die eigene Position mit "Zuzug mit Ausnahmen" bzw. "Verminderung des Zuzugs" beschrieben. Im Vergleich zu den beiden anderen Clustern finden sich hier also eher "**die Gemäßigten Asylrechtler**". Die Frauen sind

CLUSTER 1
N=27

absolut contra

gemäßigt pro/
sehr pro

absolut
pro

- Ausländer sind eine Bereicherung; multikulturelle Gesellschaft
- Alle Ausländer sollen aufgenommen werden

- Begrenzung bzw. sehr s- starke Begrenzung des Zuzugs

- Es sollen keine neuen Ausländer mehr aufgenommen werden
- Ausländer versuchen, die sozialen Leistungen auszunutzen

	bis 20 J. N=7	21-30 J. N=38	31-40 J. N=26	41-50 J. 20	51-60 J. 9	über 60 J. 22
1	14%	8%	8%	4	6	11
				20%	67%	50%

	männl. N=58	weibl. N=63
1	17	10
	29%	16%

Reichweite: 23,3

3 Kategorien

Abb. 2: Perspektivitätsprofil des Clusters 1

CLUSTER 2
N=59

absolut
contra

sehr
contra

absolut
pro

Ausländer sind eine Bereicherung; multikulturelle Gesellschaft

Befürwortung des Zuzugs bzw. - Zuzug mit Ausnahmen

Es sollen keine neuen Ausländer mehr aufgenommen werden

	bis 20 J. N=7	21-30 J. N=38	31-40 J. N=26	41-50 J. 20	51-60 J. 9	über 60 J. 22
	5 71%	24 63%	15 58%	7 35%	2 22%	6 27%

	männl. N=58	weibl. N=63
	22 38%	37 57%

Reichweite: 22,6 3,9 Kategorien

Abb. 3: Perspektivitätsprofil des Clusters 2

CLUSTER 3
N=12

absolut contra

absolut pro

die BRD ist aufgrund ihrer Vergangenheit verpflichtet, politisch Verfolgte aufzunehmen
das Asylrecht soll gelockert werden

- Zuzug mit Ausnahmen bzw.
- Verminderung des Zuzugs

das Asylrecht soll verschärft werden
Änderung des Grundgesetzes

	bis 20 J.	21-30 J.	31-40 J.	41-50 J.	51-60 J.	über 60 J.
N=7	N=38	N=26	20	9	22	
1	0	2	6	1	2	
14%	0%	8%	30%	11%	9%	

	männl.	weibl.
N=58	N=63	
3	9	
5%	14%	

Reichweite: 17,7 4 Kategorien

Abb. 4: Perspektivitätsprofil des Clusters 3

in diesem Cluster leicht überrepräsentiert, ansonsten gibt es im Hinblick auf die demographischen Variablen keine Auffälligkeiten.

Ähnlich wie Cluster 3 bewegt sich das vierte Cluster (N=24) mit seiner graphischen und inhaltlichen Position im mittleren Bereich. "Zuzug mit Ausnahmen" bzw. "Verminderung des Zuzugs" äußern VertreterInnen dieses Clusters genau wie Cluster 3 als Einstellungsinhalt ihrer eigenen Position, die sowohl mit "gemäßigt pro" als auch "gemäßigt contra" bezeichnet wird. Graphisch siedeln sie sich weiter in der Mitte an als Cluster 3 - VertreterInnen. Kennzeichnend für Cluster 4 sind die Reichweite und der Differenzierungsgrad. Mit 5,4 Kategorien und Endankerpositionen von "Alle Ausländer raus" bis zu "Alle Ausländer sollen aufgenommen werden" weist Cluster 4 die höchsten Ausprägungen auf diesen Variablen auf. Diese "**Gemäßigten Differenzierten**" scheinen unter Berücksichtigung möglichst aller Positionen die Wahrheit in der goldenen Mitte zu sehen. Das Cluster setzt sich vorwiegend aus Männern jüngeren Alters zusammen, die politisch die SPD präferieren.

4.2. Diskussion der Ergebnisse

Die Ergebnisse entsprechen in einigen Punkten den Befunden aus unserer vorhergehenden Untersuchung: Die Faktorenstrukturen sowohl der Einstellungsvariablen als auch der Clustervariablen sind im wesentlichen gleich geblieben. Auch die Zusammenhänge zwischen der Clusterzugehörigkeit und den übrigen Variablen fielen sehr ähnlich wie in der ersten Untersuchung aus.

Allerdings ergaben sich auch wesentliche Veränderungen: Die Clusterlösung, die wir in unserem ersten Untersuchungsabschnitt ermittelt hatten, hat sich inzwischen verändert. Statt sechs Perspektivitätstypen mit jeweils einer stark und einer gemäßigt ausgeprägten Pro- und Contra-Haltung, einer undifferenzierten Unentschieden-Position und einem hochdifferenzierten Profiltyp (vgl. Rettig et al. 1990 sowie im Anhang Abb.1-6) gibt es nur noch vier Typen: ein Pro-, ein Contra-Cluster und zwei Cluster mit Positionen im mittleren Bereich, davon eines mit weiter und eines mit enger Reichweite. Es stellt sich die Frage, ob diese Veränderungen auf die mangelnde Reliabilität unserer Instrumente zurückzuführen sind oder reale Veränderungen im Meinungsspektrum widerspiegeln. Da sich für alle Kodierungen relativ gute Reliabilitäten ermitteln ließen (vgl. Kap. 3.1) und auch die Faktorenstrukturen mit den Ergebnissen der ersten Untersuchung übereinstimmen, können wir davon ausgehen, daß die Variation der Ergebnisse nicht durch unser Instrumentarium, sondern durch die Stichprobe bedingt ist. Die Stichprobe wurde auf dieselbe Weise rekrutiert und entspricht auch im Hinblick auf die demographischen Variablen der Stichprobe der ersten Untersuchung, so daß wir eine reale Veränderung im Meinungsspektrum annehmen können.

Vergleicht man die sechs Cluster der ersten Untersuchung mit den vier Clustern der vorliegenden Untersuchung, fällt auf, daß sich manche Cluster inhaltlich und von der demographischen Struktur her ähneln.

Die beiden Contra-Cluster der ersten Untersuchung (Cluster 1 und 3) weisen große Ähnlichkeit mit dem jetzigen Cluster 2, dem "Grünen-Contra-Cluster", auf. Auf der demographischen Ebene finden sich hier in beiden Untersuchungen die Jüngeren, überwiegend Frauen, mit parteipolitischer Präferenz für die Grünen. Die inhaltliche Struktur der Cluster ist weitgehend gleich; der extremere Einstellungsinhalt des ehemaligen Cluster 3 findet sich im jetzigen "Grünen-Contra-Cluster" wieder. Ähnlich sieht es auf der Seite der "Pros" aus. Die ehemaligen Pro-Cluster 4 und 5 ähneln demographisch dem jetzigen Cluster 1: Hier finden sich überwiegend Männer über fünfzig, die sich allerdings im jetzigen Cluster 1 mehrheitlich als parteilos beschreiben, während die Pro-Vertreter der ersten Untersuchung Parteien im rechten Spektrum präferierten. Inhaltlich stellt sich das jetzige Pro-Cluster gemäßiger dar und unterscheidet weniger Positionen.

Während sich die Perspektivitätstypen mit deutlicher Pro- bzw. Contra-Haltung von jeweils zwei auf einen reduziert haben, ist der mittlere Bereich des Meinungsspektrums in der jetzigen Untersuchung mit zwei Perspektivitätstypen (vgl. Cluster 3 und 4) differenzierter als in der ersten Untersuchung mit nur einer "Unentschieden"-Position (vgl. Cluster 2).

Bei der Konstruktion der subjektiven Skalen wurden von den Vpn diesmal insgesamt weniger Kategorien verwendet, und das ehemalige Cluster sechs mit zehn Kategorien fehlt ganz. Dieser geringeren Differenziertheit in der Wahrnehmung möglicher Positionen zum Thema "Ausländerstop" (im Mittel ca. 4 Kategorien) entspricht recht anschaulich unser Forschungsergebnis einer realen Verringerung von typischen Perspektiven (vier Perspektivitätstypen). Die Diskussion um das Thema "Ausländerpolitik" unter dem Schlagwort vom "Ausländerstop" scheint sich vom Zeitpunkt der ersten Datenerhebung (1989) bis zur zweiten (1991) auf einige wenige, mittlerweile gut bekannte Positionen reduziert zu haben. Im Gegensatz zur ersten Untersuchung fokussiert zudem die Kontroverse inhaltlich vor allem die Asylpolitik (vgl. Cluster drei), während beispielsweise Aussiedler so gut wie kein Thema mehr sind.

Diese Veränderungen können zum Teil sicherlich auf politische Veränderungen, insbesondere die Wiedervereinigung zurückgeführt werden. Aussiedler wurden in der ersten Untersuchung in den meisten Fällen in Zusammenhang mit Übersiedlern angesprochen und dies im Hinblick auf die Frage, ob der rechtliche Status und die finanziellen Unterstützungsleistungen für die damals stark zunehmende Zahl von Aus- und Übersiedlern angemessen sei.

Vielleicht sind die Veränderungen im Meinungsspektrum zum Teil auch Ausdruck eines generellen Verlaufs von Meinungsbildungsprozessen. Denkbar wäre, daß zu Beginn eines öffentlichen Meinungsbildungsprozesses eine Vielzahl von Perspektiven auf ein Thema existieren, die sich im weiteren Verlauf möglicherweise auch unter dem Einfluß der Medien auf einige wenige reduzieren, die in der Regel gemäßiger und kompromißhafter formuliert, die unterschiedlichen Aspekte verschiedener Positionen zu integrieren versuchen.

Im Unterschied zur herkömmlichen Einstellungsmessung haben wir versucht, nicht nur die eigene Position von Personen zu einem Einstellungsgegenstand zu messen und zu vergleichen, sondern umfassender ihre Perspektive, d.h. ihre individuellen Bezugsrahmen zu erfassen. Unsere methodi-

sche Umsetzung dieses Vorhabens scheint gelungen. Die Rekonstruktion subjektiver Skalen und ihre Aggregation mittels Clusteranalyse führt zu Perspektivitätstypen, die sich recht anschaulich interpretieren lassen und auch ökologische Validität besitzen. Zudem scheint unser Instrumentarium gut geeignet zu sein, auch Veränderungen über die Zeit abzubilden.

Betrachtet man den Einstellungsinhalt allein, gibt es nur geringe Unterschiede zwischen der ersten ($n=2,84$) und der zweiten Untersuchung ($n=2,29$); berücksichtigt man jedoch die gesamte Perspektive der Personen, zeigen sich erhebliche Veränderungen. Der höhere ökonomische Aufwand dieses freieren Vorgehens erscheint uns angesichts der Vorzüge und höheren ökologischen Validität der Daten gerechtfertigt.

Literatur

- Anderberg, M.R. (1973). Cluster analysis for applications. New York: Academic Press
- Bortz, Jürgen (1984). Lehrbuch der empirischen Forschung. Berlin: Springer.
- Bortz, Jürgen (1989). Statistik. 3.Aufl., Berlin: Springer.
- Eckes, Th. & Roßbach, H. (1980). Clusteranalysen. Stuttgart: Kohlhammer.
- Graumann, C.F. (1989). Perspective setting and taking in verbal interaction.
In: Dietrich, R. & Graumann, C.F. (Eds.): Language Processing in Social Context (pp. 95-122).
Amsterdam: North-Holland.
- Graumann, C.F. (1992). Speaking and understanding from viewpoints: Studies in perspectivity.
In: Semin, G.R. & Fiedler, K. (Eds.): Language, Interaction and Social Cognition (pp. 237-255). London: Sage.
- Graumann, C.F. & Sommer, C.M. (1988). Perspective structure in language production and comprehension. Journal of Language and Social Psychology, 7, 35-54.
- Merten, Klaus (1983). Inhaltsanalyse. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Ostrom, T.M. (1970). Perspective as a determinant of attitude change. Journal of Experimental Social Psychology 6, 280-292.
- Ostrom, T.M. & Upshaw, H.S. (1968). Psychological perspective and attitude change.
In: Greenwald, A.G., Brock, T.C. & Ostrom T.M. (Eds.): Psychological foundations of attitudes. (pp. 217-242) New York: Academic Press.
- Rettig, H., Kiefer, L., Sommer, C.M., Graumann, C.F. (1990). Perspektivität und soziales Urteil: Wenn Versuchspersonen ihre Bezugsskalen selbst konstruieren. Arbeiten aus dem Sonderforschungsbereich 245 "Sprechen und Sprachverstehen im sozialen Kontext" Heidelberg/Mannheim, Bericht Nr. 24.
- Schlosser, Otto (1976). Einführung in die sozialwissenschaftliche Zusammenhangsanalyse. Reinbek: Rowohlt.



<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
1. Clustertypen der Voruntersuchung	
Abb. 1: Cluster 1	iii
Abb. 2: Cluster 2	iv
Abb. 3: Cluster 3	v
Abb. 4: Cluster 4	vi
Abb. 5: Cluster 5	vii
Abb. 6: Cluster 6	viii
2. Fragebogen	ix
3. Ergebnisse der Faktorenanalyse über die Clustervariablen	x
4. Ergebnisse der Zusammenhangsanalysen zwischen Clusterzugehörigkeit und anderen Variablen	
Tab. 1: Pro-Contra-Label, eigene Position	xi/xii
Tab. 2: Freies Label, eigene Position	xiii
Tab. 3: Pro-Contra-Label, Pro-Anker	xiv
Tab. 4: Freies Label, Pro-Pol	xv
Tab. 5: Pro-Contra-Label, Contra-Anker	xvi
Tab. 6: Freies Label, Contra-Pol	xvii
Tab. 7: Geschlecht	xviii
Tab. 8: Statistiken der Kreuztabelle Cluster * Geschlecht	xviii
Tab. 9: Alter	xix
Tab.10: Partei: Parteipolitische Präferenz	xx/xxi
Tab.11: Partei: Veränderung der parteipolitischen Präferenz	xxii
Tab.12: Partei: Mitgliedschaft i.e. Partei	xxiii

Tab.13: Differenzierungsschwerpunkt I	xxiv
Tab.14: Differenzierungsschwerpunkt II	xxv
Tab.15: Einstellung zu Aussiedlern	xxvi

CLUSTER 1
N=9

absolut contra (gemäßigt) sehr contra

absolut pro



- Die Einbürgerung von Ausländern soll erleichtert werden
- Ausländer sind eine Bereicherung; multi-kulturelle Gesellschaft
- Zuzug mit Ausnahmen
- Der Ausländerzuzug führt zu polit., kult. Überfremdung
- Das Asylrecht soll verschärfert werden

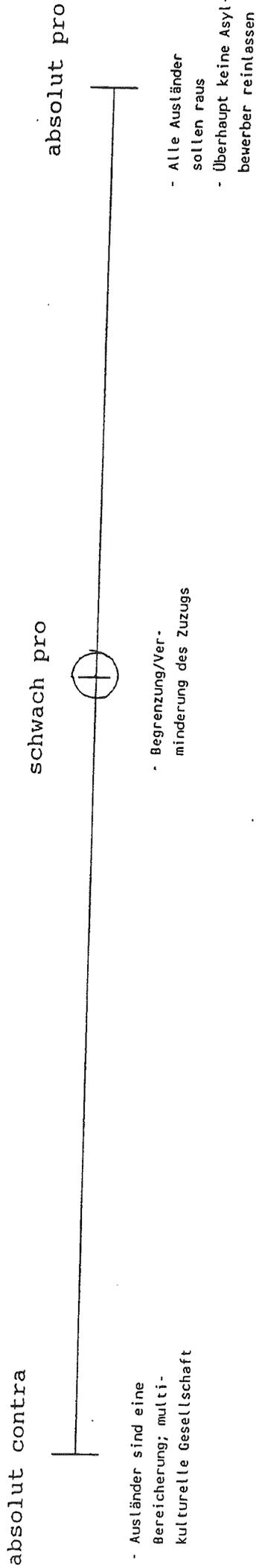
Parteilos	Grüne	SPD	CDU	CSU	NPD	Reps
N=8	N=13	N=5	N=3	N=8	N=3	N=3
2 25%	4 31%	2 40%	0 0%	0 0%	0 0%	1 33%

20-35 J.	36-50 J.	über 50 J.
N=31	N=7	N=6
7 23%	1 14%	1 17%

männl.	weibl.
N=27	N=17
4 15%	5 29%

Reichweite: 21,5 4 Kategorien

CLUSTER 2
N=7



Parteilos	Grüne	SPD	CDU	CSU	NPD	Reps
N=8	N=13	N=5	N=3	N=8	N=3	N=3
2 25%	0 0%	0 0%	0 0%	3 38%	1 33%	1 33%

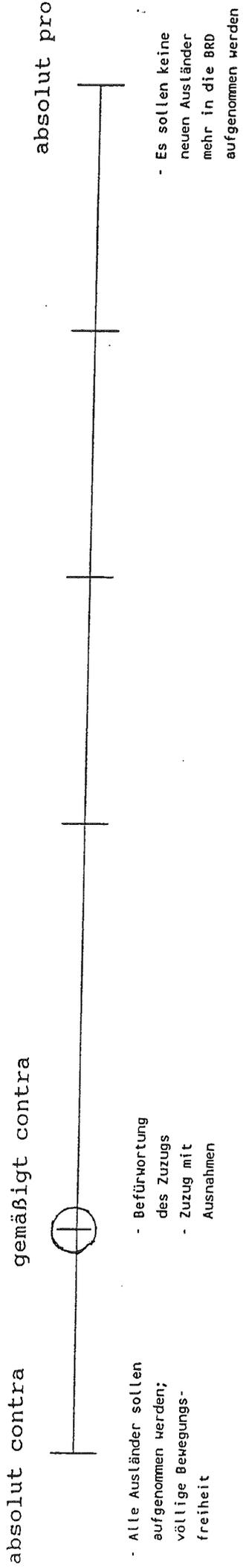
20-35 J.	36-50 J.	über 50 J.
N=31	N=7	N=6
5 16%	1 14%	1 17%

männl.	weibl.
N=27	N=17
4 15%	3 18%

Reichweite: 25,9

3 Kategorien

CLUSTER 3
N=12



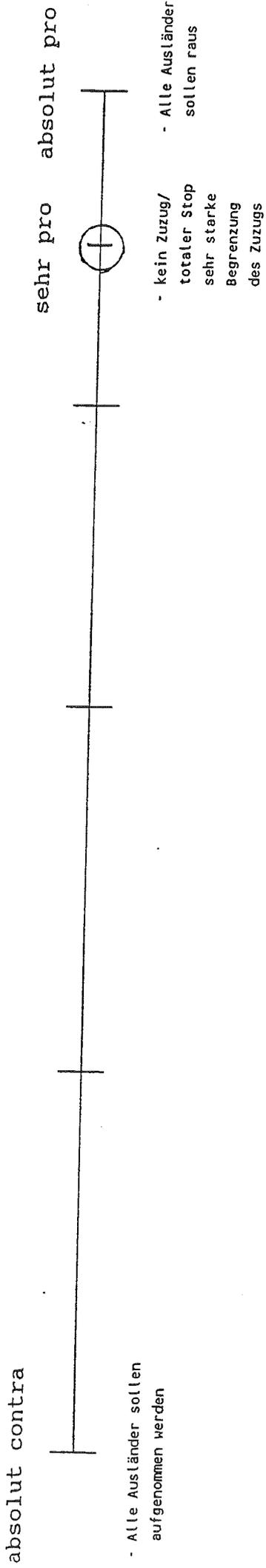
Parteilos N=8	Grüne N=13	SPD N=5	CDU N=3	CSU N=8	NPD N=3	Reps N=3
3 38%	7 54%	2 40%	0 0%	0 0%	0 0%	0 0%

20-35 J. N=31	36-50 J. N=7	über 50 J. N=6
10 32%	2 29%	0 0%

männl. N=27	weibl. N=17
5 19%	7 41%

Reichweite: 23,2 6 Kategorien

CLUSTER 4
N=5



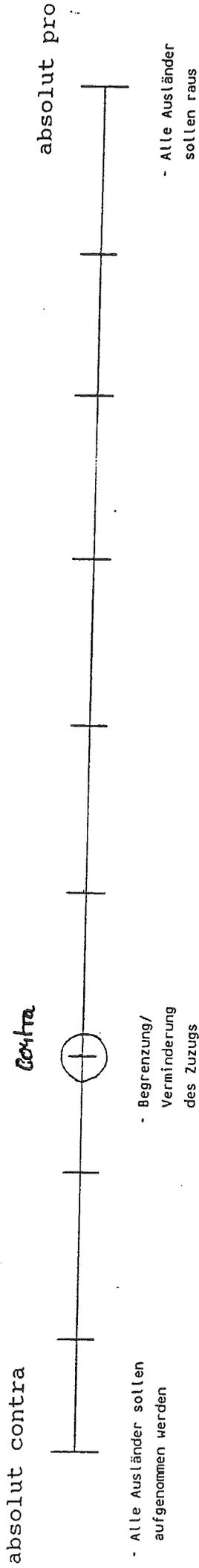
Parteilos	Grüne	SPD	CDU	CSU	NPD	Reps
N=8	N=13	N=5	N=3	N=8	N=3	N=3
0 0%	0 0%	0 0%	2 67%	1 13%	2 67%	0 0%

20-35 J.	36-50 J.	über 50 J.
N=31	N=7	N=6
2 6%	1 14%	2 33%

männl.	weibl.
N=27	N=17
5 19%	0 0%

Reichweite: 26,1 6 Kategorien

CLUSTER 6
N=4



Parteilos	Grüne	SPD	CDU	CSU	NPD	Reps
N=8	N=14	N=5	N=3	N=8	N=3	N=3
0	3	1	0	0	0	0
0%	23%	20%	0%	0%	0%	0%

20-35 J.	36-50 J.	über 50 J.
N=31	N=7	N=6
3	1	0
10%	14%	0%

männl.	weibl.
N=27	N=17
3	1
11%	6%

2. Fragebogen

1. Im Augenblick gibt es ja in der Bundesrepublik eine kontroverse und lebhafte Diskussion um die Ausländerpolitik. Dabei fällt öfters das Schlagwort vom "Ausländerstop".
Wie ist Ihre Meinung zum Thema "Ausländerstop", sollte man Ihrer Ansicht nach etwas unternehmen?
Bitte umreißen Sie doch einmal kurz in 1 bis 2 Minuten Ihre persönliche Position, nennen Sie mir Ihre wichtigsten Argumente und Forderungen.
In der anschließenden Diskussion wird für ausführliche Stellungnahmen genügend Zeit sein.
2. Nun möchte ich Sie noch bitten, Ihre Position hier auf dieser Skala einzuordnen.
Stellen Sie sich bitte einmal vor, auf dieser Linie wären alle Positionen und Meinungen zum Thema "Ausländerstop" eingezeichnet, die man sich so denken kann.
Am einen Ende dieser Linie würden all diejenigen stehen, die eine starke Pro-Haltung einnehmen, entschiedene Befürworter eines Ausländerstops sind.
Am anderen Ende dieser Linie stehen all diejenigen, die eine starke Contra-Haltung einnehmen, entschiedene Gegner eines Ausländerstops sind.
Ich möchte Sie jetzt als erstes bitten, Ihre eigene Position auf dieser Linie einzuordnen.
Danach geht es dann darum, daß Sie mir auch andere, von Ihrer Meinung abweichende Positionen zum Thema "Ausländerstop" schildern und hier auf dieser Linie einzeichnen.
Als erstes nun zu Ihrer eigenen Position: Wo auf dieser Linie würden Sie sich einordnen?
Bitte zeichnen Sie an der Stelle, an der Ihre Position liegt, einen Strich.
3. Sie haben sich ja jetzt hier eingeordnet. Welche Argumente und Forderungen würden denn eine Position kennzeichnen, die sich auf unserer Linie hier und hier befindet? (dabei auf die Enden der Skala deuten).
4. Kennen Sie denn noch andere Positionen, die in bezug auf das Thema "Ausländerstop" eingenommen werden? Ich meine Positionen, die auf unserer Skala hier zwischendrin liegen würden.
5. Und wie sieht denn so eine andere Position aus? Bitte nennen Sie mir auch hier ganz kurz die wichtigsten Argumente und Forderungen.
6. Und wo auf unserer Linie würden Sie eine solche Position einzeichnen?
7. Und wie würden Sie nun Ihre eigene Position bezeichnen? Bitte nennen Sie mir ein Wort oder einen Begriff, der ihre Position charakterisiert; ein Wort, mit dem sich ihre Position am treffendsten kennzeichnen läßt.
8. Und wie würden Sie die anderen Positionen bezeichnen?
Bitte benennen Sie auch diese mit einem Wort.
9. Man kann ja nun diese Positionen auch mit pro-contra-Begriffen bezeichnen, etwa mit Begriffen wie sehr contra, gemäßigt pro, absolut pro, gemäßigt contra und ähnlichen Abstufungen. Welche pro-contra-Abstufung paßt nun am besten auf ihre eigene Position?
Sie müssen sich nicht an die Beispielliste halten, sondern können auch andere Abstufungen wählen.
10. Und wie würden Sie die anderen Positionen bezüglich solcher pro-contra-Abstufungen bezeichnen?

3. Ergebnisse der Faktorenanalyse über die Clustervariablen

ROTATED FACTOR PATTERN

FACTOR1	FACTOR2	FACTOR3	
0.96256	0.08869	0.21203	REICHWEITE
0.88244	-0.07356	-0.11177	EINSTELLUNGSINHALT, CONTRA-POL
-0.60183	-0.15416	-0.49711	EINSTELLUNGSINHALT, PRO-POL
0.04380	0.91073	-0.02113	EINSTELLUNGSINHALT
-0.01686	-0.88771	0.13068	EIGENE POSITION GRAPHISCH
0.04528	-0.18274	0.88089	KATEGORIENANZAHL

VARIANCE EXPLAINED BY EACH FACTOR

FACTOR1	FACTOR2	FACTOR3
2.071679	1.687896	1.098054

FINAL COMMUNALITY ESTIMATES: TOTAL = 4.857629

KAT	EIN	EGRA	PIN	CIN	REICH
0.811410	0.831794	0.805390	0.633074	0.796613	0.979348

4. Ergebnisse der Zusammenhangsanalysen zwischen Clusterzugehörigkeit und anderen Variablen

KREUZTABELLEN CLUSTER * LABELS

CLUSTER	EPC (EIG. POS. PRO/CONTRA-LABEL)					
FREQUENCY						
EXPECTED						
PERCENT						
ROW PCT						
COL PCT	ABS. PRO	SEHR PRO	GEM. PRO	SCHW. PR	SCHW.C.	TOTAL
				0		
1	1	6	9	3	0	25
	0.2101	1.4706	3.9916	1.8908	0.2101	
	0.84	5.04	7.56	2.52	0.00	21.01
	4.00	24.00	36.00	12.00	0.00	
	100.00	85.71	47.37	33.33	0.00	
2	0	1	2	2	0	59
	0.4958	3.4706	9.4202	4.4622	0.4958	
	0.00	0.84	1.68	1.68	0.00	49.58
	0.00	1.69	3.39	3.39	0.00	
	0.00	14.29	10.53	22.22	0.00	
3	0	0	2	1	1	12
	0.1008	0.7059	1.916	0.9076	0.1008	
	0.00	0.00	1.68	0.84	0.84	10.08
	0.00	0.00	16.67	8.33	8.33	
	0.00	0.00	10.53	11.11	100.00	
4	0	0	6	3	0	23
	0.1933	1.3529	3.6723	1.7395	0.1933	
	0.00	0.00	5.04	2.52	0.00	19.33
	0.00	0.00	26.09	13.04	0.00	
	0.00	0.00	31.58	33.33	0.00	
TOTAL	1	7	19	9	1	119
	0.84	5.88	15.97	7.56	0.84	100.00

(CONTINUED)

CLUSTER	EPC (EIG.POS. PRO/CONTRA-LABEL)				
FREQUENCY					
EXPECTED					
PERCENT					
ROW PCT					
COL PCT	GEM.C.	SEHR C.	ABS.C.	REST	TOTAL
1	4	1	1	0	25
	5.8824	6.3025	4.2017	0.8403	
	3.36	0.84	0.84	0.00	21.01
	16.00	4.00	4.00	0.00	
	14.29	3.33	5.00	0.00	
2	18	22	13	1	59
	13.882	14.874	9.916	1.9832	
	15.13	18.49	10.92	0.84	49.58
	30.51	37.29	22.03	1.69	
	64.29	73.33	65.00	25.00	
3	1	3	2	2	12
	2.8235	3.0252	2.0168	0.4034	
	0.84	2.52	1.68	1.68	10.08
	8.33	25.00	16.67	16.67	
	3.57	10.00	10.00	50.00	
4	5	4	4	1	23
	5.4118	5.7983	3.8655	0.7731	
	4.20	3.36	3.36	0.84	19.33
	21.74	17.39	17.39	4.35	
	17.86	13.33	20.00	25.00	
TOTAL	28	30	20	4	119
	23.53	25.21	16.81	3.36	100.00

FREQUENCY MISSING = 3

Tab.1: Zusammenhangsanalyse Clusterzugehörigkeit/Pro-Contra-Label, eigene Position

CLUSTER	EFL(FREIES LABEL, EIG. POS.)					
FREQUENCY						
EXPECTED						
PERCENT						
ROW PCT						
COL PCT	POL.-IDE	ETH.-MOR	KOG.-INT	AUSLAEND	REST	
	OL.DIM.	AL.DIM.	EL.DIM.	ERBEZ.		TOTAL
1	4	6	6	6	5	27
	3.4034	10.437	3.1765	7.2605	2.7227	
	3.36	5.04	5.04	5.04	4.20	22.69
	14.81	22.22	22.22	22.22	18.52	
	26.67	13.04	42.86	18.75	41.67	
2	9	28	3	13	5	58
	7.3109	22.42	6.8235	15.597	5.8487	
	7.56	23.53	2.52	10.92	4.20	48.74
	15.52	48.28	5.17	22.41	8.62	
	60.00	60.87	21.43	40.63	41.67	
3	0	4	1	4	1	10
	1.2605	3.8655	1.1765	2.6891	1.0084	
	0.00	3.36	0.84	3.36	0.84	8.40
	0.00	40.00	10.00	40.00	10.00	
	0.00	8.70	7.14	12.50	8.33	
4	2	8	4	9	1	24
	3.0252	9.2773	2.8235	6.4538	2.4202	
	1.68	6.72	3.36	7.56	0.84	20.17
	8.33	33.33	16.67	37.50	4.17	
	13.33	17.39	28.57	28.13	8.33	
TOTAL	15	46	14	32	12	119
	12.61	38.66	11.76	26.89	10.08	100.00

FREQUENCY MISSING = 3

Tab.2: Zusammenhangsanalyse Clusterzugehörigkeit/freies Label, eigene Position

CLUSTER		PPC (PRO/CONTRA-LABEL, PRO-ANKER)								
FREQUENCY	EXPECTED	PERCENT	ROW PCT	COL PCT	ABS. PRO	SEHR PRO	SCHW. PR	PRO	REST	TOTAL
							0			
1	13	12	1	1	0					27
	17.041	8.4098	0.4426	0.6639	0.4426					22.13
	10.66	9.84	0.82	0.82	0.00					
	48.15	44.44	3.70	3.70	0.00					
	16.88	31.58	50.00	33.33	0.00					
2	36	19	0	2	2					59
	37.238	18.377	0.9672	1.4508	0.9672					48.36
	29.51	15.57	0.00	1.64	1.64					
	61.02	32.20	0.00	3.39	3.39					
	46.75	50.00	0.00	66.67	100.00					
3	10	1	1	0	0					12
	7.5738	3.7377	0.1967	0.2951	0.1967					9.84
	8.20	0.82	0.82	0.00	0.00					
	83.33	8.33	8.33	0.00	0.00					
	12.99	2.63	50.00	0.00	0.00					
4	18	6	0	0	0					24
	15.148	7.4754	0.3934	0.5902	0.3934					19.67
	14.75	4.92	0.00	0.00	0.00					
	75.00	25.00	0.00	0.00	0.00					
	23.38	15.79	0.00	0.00	0.00					
TOTAL	77	38	2	3	2					122
	63.11	31.15	1.64	2.46	1.64					100.00

Tab.3: Zusammenhangsanalyse Clusterzugehörigkeit/Pro-Contra-Label, Pro-Anker

CLUSTER		PFL (FREIES LABEL, PRO-POL)								
FREQUENCY	EXPECTED	PERCENT	ROW PCT	COL PCT	POL.-IDE	ETH.-MOR	KOG.-INT	AUSLAEND	REST	TOTAL
					OL.DIM.	AL.DIM.	EL.DIM.	ERBEZ.		
1	3	6	6	7	5					27
	7.8099	4.686	4.2397	6.9174	3.3471					
	2.48	4.96	4.96	5.79	4.13					22.31
	11.11	22.22	22.22	25.93	18.52					
	8.57	28.57	31.58	22.58	33.33					
2	22	11	9	11	6					59
	17.066	10.24	9.2645	15.116	7.314					
	18.18	9.09	7.44	9.09	4.96					48.76
	37.29	18.64	15.25	18.64	10.17					
	62.86	52.38	47.37	35.48	40.00					
3	1	2	2	4	2					11
	3.1818	1.9091	1.7273	2.8182	1.3636					
	0.83	1.65	1.65	3.31	1.65					9.09
	9.09	18.18	18.18	36.36	18.18					
	2.86	9.52	10.53	12.90	13.33					
4	9	2	2	9	2					24
	6.9421	4.1653	3.7686	6.1488	2.9752					
	7.44	1.65	1.65	7.44	1.65					19.83
	37.50	8.33	8.33	37.50	8.33					
	25.71	9.52	10.53	29.03	13.33					
TOTAL	35	21	19	31	15					121
	28.93	17.36	15.70	25.62	12.40					100.00

FREQUENCY MISSING = 1

Tab.4: Zusammenhangsanalyse Clusterzugehörigkeit/freies Label, Pro-Pol

CLUSTER		CPCE (PRO/CONTRA-LABEL, CONTRA-ANKER)								
FREQUENCY	EXPECTED	PERCENT	ROW PCT	COL PCT	SCHW.C.	GEM.C.	SEHR C.	ABS.C.	CONTRA	TOTAL
1	0	1	5	19	1					26
	0.2149	1.719	4.5124	18.909	0.6446					21.49
	0.00	0.83	4.13	15.70	0.83					
	0.00	3.85	19.23	73.08	3.85					
	0.00	12.50	23.81	21.59	33.33					
2	0	4	11	42	2					59
	0.4876	3.9008	10.24	42.909	1.4628					48.76
	0.00	3.31	9.09	34.71	1.65					
	0.00	6.78	18.64	71.19	3.39					
	0.00	50.00	52.38	47.73	66.67					
3	0	3	1	8	0					12
	0.0992	0.7934	2.0826	8.7273	0.2975					9.92
	0.00	2.48	0.83	6.61	0.00					
	0.00	25.00	8.33	66.67	0.00					
	0.00	37.50	4.76	9.09	0.00					
4	1	0	4	19	0					24
	0.1983	1.5868	4.1653	17.455	0.595					19.83
	0.83	0.00	3.31	15.70	0.00					
	4.17	0.00	16.67	79.17	0.00					
	100.00	0.00	19.05	21.59	0.00					
TOTAL	1	8	21	88	3					121
	0.83	6.61	17.36	72.73	2.48					100.00

FREQUENCY MISSING = 1

Tab.5: Zusammenhangsanalyse Clusterzugehörigkeit/Pro-Contra-Label, Contra-Anker

CLUSTER	CFLE (FREIES LABEL, CONTRA-POL)					
FREQUENCY						
EXPECTED						
PERCENT						
ROW PCT						
COL PCT	POL.-IDE	ETH.-MOR	KOG.-INT	AUSLAEND	REST	
	OL.DIM.	AL.DIM.	EL.DIM.	ERBEZ.		TOTAL
1	4	5	13	2	2	26
	5.6034	7.3966	6.2759	4.0345	2.6897	
	3.45	4.31	11.21	1.72	1.72	22.41
	15.38	19.23	50.00	7.69	7.69	
	16.00	15.15	46.43	11.11	16.67	
2	13	20	5	11	6	55
	11.853	15.647	13.276	8.5345	5.6897	
	11.21	17.24	4.31	9.48	5.17	47.41
	23.64	36.36	9.09	20.00	10.91	
	52.00	60.61	17.86	61.11	50.00	
3	1	3	3	2	2	11
	2.3707	3.1293	2.6552	1.7069	1.1379	
	0.86	2.59	2.59	1.72	1.72	9.48
	9.09	27.27	27.27	18.18	18.18	
	4.00	9.09	10.71	11.11	16.67	
4	7	5	7	3	2	24
	5.1724	6.8276	5.7931	3.7241	2.4828	
	6.03	4.31	6.03	2.59	1.72	20.69
	29.17	20.83	29.17	12.50	8.33	
	28.00	15.15	25.00	16.67	16.67	
TOTAL	25	33	28	18	12	116
	21.55	28.45	24.14	15.52	10.34	100.00

FREQUENCY MISSING = 6

Tab.6: Zusammenhangsanalyse Clusterzugehörigkeit/freies Label, Contra-Pol

KREUZTABELLEN CLUSTER * DEMOGRAPHISCHE VARIABLEN

CLUSTER	SEX		
FREQUENCY			
EXPECTED			
PERCENT			
ROW PCT			
COL PCT	MAENNL.	WEIBL.	TOTAL
1	17	10	27
	12.942	14.058	
	14.05	8.26	22.31
	62.96	37.04	
	29.31	15.87	
2	22	36	58
	27.802	30.198	
	18.18	29.75	47.93
	37.93	62.07	
	37.93	57.14	
3	3	9	12
	5.7521	6.2479	
	2.48	7.44	9.92
	25.00	75.00	
	5.17	14.29	
4	16	8	24
	11.504	12.496	
	13.22	6.61	19.83
	66.67	33.33	
	27.59	12.70	
TOTAL	58	63	121
	47.93	52.07	100.00

FREQUENCY MISSING = 1

Tab.7: Zusammenhangsanalyse Clusterzugehörigkeit/ Geschlecht

STATISTIC	DF	VALUE	PROB
CHI-SQUARE	3	10.672	0.014
LIKELIHOOD RATIO CHI-SQUARE	3	10.900	0.012
MANTEL-HAENSZEL CHI-SQUARE	1	0.150	0.698
PHI COEFFICIENT		0.297	
CONTINGENCY COEFFICIENT		0.285	
CRAMER'S V		0.297	

EFFECTIVE SAMPLE SIZE = 121

FREQUENCY MISSING = 1

Tab.8: Statistiken der Kreuztabelle Cluster*Geschlecht

CLUSTER	ALT (ALTER)						
FREQUENCY							
EXPECTED							
PERCENT							
ROW PCT							
COL PCT	BIS 20 J.	21-30 J.	31-40 J.	41-50 J.	51-60 J.	UEBER 60 J.	TOTAL
1	1	3	2	4	6	11	27
	1.5492	8.4098	5.7541	4.4262	1.9918	4.8689	
	0.82	2.46	1.64	3.28	4.92	9.02	22.13
	3.70	11.11	7.41	14.81	22.22	40.74	
	14.29	7.89	7.69	20.00	66.67	50.00	
2	5	24	15	7	2	6	59
	3.3852	18.377	12.574	9.6721	4.3525	10.639	
	4.10	19.67	12.30	5.74	1.64	4.92	48.36
	8.47	40.68	25.42	11.86	3.39	10.17	
	71.43	63.16	57.69	35.00	22.22	27.27	
3	1	0	2	6	1	2	12
	0.6885	3.7377	2.5574	1.9672	0.8852	2.1639	
	0.82	0.00	1.64	4.92	0.82	1.64	9.84
	8.33	0.00	16.67	50.00	8.33	16.67	
	14.29	0.00	7.69	30.00	11.11	9.09	
4	0	11	7	3	0	3	24
	1.377	7.4754	5.1148	3.9344	1.7705	4.3279	
	0.00	9.02	5.74	2.46	0.00	2.46	19.67
	0.00	45.83	29.17	12.50	0.00	12.50	
	0.00	28.95	26.92	15.00	0.00	13.64	
TOTAL	7	38	26	20	9	22	122
	5.74	31.15	21.31	16.39	7.38	18.03	100.00

Tab.9: Zusammenhangsanalyse Clusterzugehörigkeit/ Alter

CLUSTER	PART(PARTEIPOLITISCHE PRAEFERENZ)				
FREQUENCY					
EXPECTED					
PERCENT					
ROW PCT					
COL PCT	PARTEILO	GRUENE	SPD	FDP	TOTAL
	S				
1	15	0	6	3	27
	11.603	6.4711	6.0248	1.3388	
	12.40	0.00	4.96	2.48	22.31
	55.56	0.00	22.22	11.11	
	28.85	0.00	22.22	50.00	
2	25	20	9	2	58
	24.926	13.901	12.942	2.876	
	20.66	16.53	7.44	1.65	47.93
	43.10	34.48	15.52	3.45	
	48.08	68.97	33.33	33.33	
3	6	2	4	0	12
	5.157	2.876	2.6777	0.595	
	4.96	1.65	3.31	0.00	9.92
	50.00	16.67	33.33	0.00	
	11.54	6.90	14.81	0.00	
4	6	7	8	1	24
	10.314	5.7521	5.3554	1.1901	
	4.96	5.79	6.61	0.83	19.83
	25.00	29.17	33.33	4.17	
	11.54	24.14	29.63	16.67	
TOTAL	52	29	27	6	121
	42.98	23.97	22.31	4.96	100.00

(CONTINUED)

CLUSTER	PART (PARTEIPOLITISCHE PRAEFERENZ)			
FREQUENCY				
EXPECTED				
PERCENT				
ROW PCT				
COL PCT	CDU	CSU	DVU	TOTAL
1	3	0	0	27
	1.3388	0.2231	0	
	2.48	0.00	0.00	22.31
	11.11	0.00	0.00	
	50.00	0.00	.	
2	2	0	0	58
	2.876	0.4793	0	
	1.65	0.00	0.00	47.93
	3.45	0.00	0.00	
	33.33	0.00	.	
3	0	0	0	12
	0.595	0.0992	0	
	0.00	0.00	0.00	9.92
	0.00	0.00	0.00	
	0.00	0.00	.	
4	1	1	0	24
	1.1901	0.1983	0	
	0.83	0.83	0.00	19.83
	4.17	4.17	0.00	
	16.67	100.00	.	
TOTAL	6	1	0	121
	4.96	0.83	0.00	100.00

FREQUENCY MISSING = 1

Tab.10: Zusammenhangsanalyse Clusterzugehörigkeit/ Partei

CLUSTER		VPART(VERAENDERUNG D. PARTEIPOL. PRAEFERENZ)					
FREQUENCY	EXPECTED	PERCENT	ROW PCT	COL PCT	NEIN	JA	TOTAL
1	19	8	27				
	20.752	6.2479					
	15.70	6.61	22.31				
	70.37	29.63					
	20.43	28.57					
2	48	10	58				
	44.579	13.421					
	39.67	8.26	47.93				
	82.76	17.24					
	51.61	35.71					
3	8	4	12				
	9.2231	2.7769					
	6.61	3.31	9.92				
	66.67	33.33					
	8.60	14.29					
4	18	6	24				
	18.446	5.5537					
	14.88	4.96	19.83				
	75.00	25.00					
	19.35	21.43					
TOTAL	93	28	121				
	76.86	23.14	100.00				

FREQUENCY MISSING = 1

Tab.11: Zusammenhangsanalyse Clusterzugehörigkeit/ Partei

CLUSTER MPART (MITGLIEDSCHAFT I.E. PARTEI)

FREQUENCY	EXPECTED	PERCENT	ROW PCT	COL PCT	NEIN	JA	TOTAL
1	26	1	27				
	24.545	2.4545					
	21.49	0.83	22.31				
	96.30	3.70					
	23.64	9.09					
2	52	6	58				
	52.727	5.2727					
	42.98	4.96	47.93				
	89.66	10.34					
	47.27	54.55					
3	10	2	12				
	10.909	1.0909					
	8.26	1.65	9.92				
	83.33	16.67					
	9.09	18.18					
4	22	2	24				
	21.818	2.1818					
	18.18	1.65	19.83				
	91.67	8.33					
	20.00	18.18					
TOTAL	110	11	121				
	90.91	9.09	100.00				

FREQUENCY MISSING = 1

Tab.12: Zusammenhangsanalyse Clusterzugehörigkeit/ Partei

CLUSTER DIFF2 (DIFFERENZIERUNGSSCHWERPUNKT 2)

FREQUENCY	0	1	2	TOTAL
EXPECTED				
PERCENT				
ROW PCT				
COL PCT				
1	5	20	1	26
	7.8	14.733	3.4667	
	4.17	16.67	0.83	21.67
	19.23	76.92	3.85	
	13.89	29.41	6.25	
2	22	26	11	59
	17.7	33.433	7.8667	
	18.33	21.67	9.17	49.17
	37.29	44.07	18.64	
	61.11	38.24	68.75	
3	2	9	1	12
	3.6	6.8	1.6	
	1.67	7.50	0.83	10.00
	16.67	75.00	8.33	
	5.56	13.24	6.25	
4	7	13	3	23
	6.9	13.033	3.0667	
	5.83	10.83	2.50	19.17
	30.43	56.52	13.04	
	19.44	19.12	18.75	
TOTAL	36	68	16	120
	30.00	56.67	13.33	100.00

FREQUENCY MISSING = 2

Tab.14: Zusammenhangsanalyse Clusterzugehörigkeit/Differenzierungsschwerpunkt II

CLUSTER	EINAUS (EINSTELLUNG ZU AUSSIEDLERN)				
FREQUENCY					
EXPECTED					
PERCENT					
ROW PCT					
COL PCT	1	2	3	5	TOTAL
1	4	0	0	1	5
	1.6667	0.3333	1.3333	1.6667	
	26.67	0.00	0.00	6.67	33.33
	80.00	0.00	0.00	20.00	
	80.00	0.00	0.00	20.00	
2	0	0	2	2	4
	1.3333	0.2667	1.0667	1.3333	
	0.00	0.00	13.33	13.33	26.67
	0.00	0.00	50.00	50.00	
	0.00	0.00	50.00	40.00	
3	0	0	1	2	3
	1	0.2	0.8	1	
	0.00	0.00	6.67	13.33	20.00
	0.00	0.00	33.33	66.67	
	0.00	0.00	25.00	40.00	
4	1	1	1	0	3
	1	0.2	0.8	1	
	6.67	6.67	6.67	0.00	20.00
	33.33	33.33	33.33	0.00	
	20.00	100.00	25.00	0.00	
TOTAL	5	1	4	5	15
	33.33	6.67	26.67	33.33	100.00

FREQUENCY MISSING = 107

Tab.15: Zusammenhangsanalyse Clusterzugehörigkeit/Einstellung zu Aussiedlern

Verzeichnis der Arbeiten
aus dem Sonderforschungsbereich 245
Heidelberg/Mannheim

- Nr. 1 Schwarz, S., Wagner, F. & Kruse, L.: Soziale Repräsentation und Sprache: Gruppenspezifische Wissensbestände und ihre Wirkung bei der sprachlichen Konstruktion und Rekonstruktion geschlechtstypischer Episoden. Februar 1989.
- Nr. 2 Wintermantel, M., Laux, H. & Fehr, U.: Anweisung zum Handeln: Bilder oder Wörter. März 1989.
- Nr. 3 Herrmann, Th., Dittrich, S., Hornung-Linkenheil, A., Graf, R. & Egel, H.: Sprecherziele und Lokalisationssequenzen: Über die antizipatorische Aktivierung von Wie-Schemata. April 1989.
- Nr. 4 Schwarz, S., Weniger, G. & Kruse, L. (unter Mitarbeit von R. Kohl): Soziale Repräsentation und Sprache: Männertypen: Überindividuelle Wissensbestände und individuelle Kognitionen. Juni 1989.
- Nr. 5 Wagner, F., Theobald, H., Heß, K., Schwarz, S. & Kruse, L.: Soziale Repräsentation zum Mann: Gruppenspezifische Salienz und Strukturierung von Männertypen. Juni 1989.
- Nr. 6 Schwarz, S. & Kruse, L.: Soziale Repräsentation und Sprache: Gruppenspezifische Unterschiede bei der sprachlichen Realisierung geschlechtstypischer Episoden. Juni 1989.
- Nr. 7 Dorn-Mahler, H., Grabowski-Gellert, J., Funk-Müldner, K. & Winterhoff-Spurk, P.: Intonation bei Aufforderungen. Teil I: Theoretische Grundlagen. Juni 1989.
- Nr. 8 Dorn-Mahler, H., Grabowski-Gellert, J., Funk-Müldner, K. & Winterhoff-Spurk, P.: Intonation bei Aufforderungen. Teil II: Eine experimentelle Untersuchung. Dezember 1989.
- Nr. 9 Sommer, C. M. & Graumann, C. F.: Perspektivität und Sprache: Zur Rolle von habituellen Perspektiven. August 1989.
- Nr. 10 Grabowski-Gellert, J. & Winterhoff-Spurk, P.: Schreiben ist Silber, Reden ist Gold. August 1989.
- Nr. 11 Graf, R. & Herrmann, Th.: Zur sekundären Raumreferenz: Gegenüberobjekte bei nicht-kanonischer Betrachterposition. Dezember 1989.
- Nr. 12 Grosser, Ch. & Mangold-Allwinn, R.: Objektbenennung in Serie: Zur partnerorientierten Ausführlichkeit von Erst- und Folgebennungen. Dezember 1989.
- Nr. 13 Grosser, Ch. & Mangold-Allwinn, R.: Zur Variabilität von Objektbenennungen in Abhängigkeit von Sprecherzielen und kognitiver Kompetenz des Partners. Dezember 1989.

- Nr. 14 Gutfleisch-Rieck, I., Klein, W., Speck, A. & Spranz-Fogasy, Th.: Transkriptionsvereinbarungen für den Sonderforschungsbereich 245 „Sprechen und Sprachverstehen im sozialen Kontext“. Dezember 1989.
- Nr. 15 Herrmann, Th.: Vor, hinter, rechts und links: das 6H-Modell. Psychologische Studien zum sprachlichen Lokalisieren. Dezember 1989.
- Nr. 16 Dittrich, S. & Herrmann, Th.: „Der Dom steht hinter dem Fahrrad.“ – Intendiertes Objekt oder Relatum? März 1990.
- Nr. 17 Kilian, E., Herrmann, Th., Dittrich, S. & Dreyer, P.: Was- und Wie-Schemata beim Erzählen. Mai 1990.
- Nr. 18 Herrmann, Th. & Graf, R.: Ein dualer Rechts-links-Effekt. Kognitiver Aufwand und Rotationswinkel bei intrinsischer Rechts-links-Lokalisation. August 1990.
- Nr. 19 Wintermantel, M.: Dialogue between expert and novice: On differences in knowledge and means to reduce them. August 1990.
- Nr. 20 Graumann, C. F.: Perspectivity in Language and Language Use. September 1990.
- Nr. 21 Graumann, C. F.: Perspectival Structure and Dynamics in Dialogues. September 1990.
- Nr. 22 Hofer, M., Pikowsky, B., Spranz-Fogasy, Th. & Fleischmann, Th.: Mannheimer Argumentations-Kategoriensystem (MAKS). Mannheimer Kategoriensystem für die Auswertung von Argumentationen in Gesprächen zwischen Müttern und jugendlichen Töchtern. Oktober 1990.
- Nr. 23 Wagner, F., Huerkamp, M., Jockisch, H. & Graumann, C.F.: Sprachlich realisierte soziale Diskriminierungen: empirische Überprüfung eines Modells expliziter Diskriminierung. Oktober 1990.
- Nr. 24 Rettig, H., Kiefer, L., Sommer, C. M. & Graumann, C. F.: Perspektivität und soziales Urteil: Wenn Versuchspersonen ihre Bezugsskalen selbst konstruieren. November 1990.
- Nr. 25 Kiefer, L., Sommer, C. M. & Graumann, C. F.: Perspektivität und soziales Urteil: Klassische Urteilsseffekte bei individueller Skalenkonstruktion. November 1990.
- Nr. 26 Hofer, M., Pikowsky, B., Fleischmann, Th. & Spranz-Fogasy, Th.: Argumentationssequenzen in Konfliktgesprächen zwischen Müttern und Töchtern. November 1990.
- Nr. 27 Funk-Müldner, K., Dorn-Mahler, H. & Winterhoff-Spurk, P.: Kategoriensystem zur Situationsabhängigkeit von Aufforderungen im betrieblichen Kontext. Dezember 1990.
- Nr. 28 Groeben, N., Schreier, M. & Christmann, U.: Argumentationsintegrität (I): Herleitung, Explikation und Binnenstrukturierung des Konstrukts. Dezember 1990.

- Nr. 29 Blickle, G. & Groeben, N.: Argumentationsintegrität (II): Zur psychologischen Realität des subjektiven Wertkonzepts – ein experimenteller Überprüfungsansatz am Beispiel ausgewählter Standards. Dezember 1990.
- Nr. 30 Schreier, M. & Groeben, N.: Argumentationsintegrität (III): Rhetorische Strategien und Integritätsstandards. Dezember 1990.
- Nr. 31 Sachtleber, S. & Schreier, M.: Argumentationsintegrität (IV): Sprachliche Manifestationen argumentativer Unintegrität – ein pragmalinguistisches Beschreibungsmodell und seine Anwendung. Dezember 1990.
- Nr. 32 Dietrich, R., Egel, H., Maier-Schicht, B. & Neubauer, M.: ORACLE und die Analyse des Äußerungsaufbaus. Februar 1991.
- Nr. 33 Nüse, R., Groeben, N. & Gauler, E.: Argumentationsintegrität (V): Diagnose argumentativer Unintegrität – (Wechsel-)wirkungen von Komponenten subjektiver Werturteile über argumentative Sprechhandlungen. März 1991.
- Nr. 34 Christmann, U. & Groeben, N.: Argumentationsintegrität (VI): Subjektive Theorien über Argumentieren und Argumentationsintegrität – Erhebungsverfahren, inhaltsanalytische und heuristische Ergebnisse. März 1991.
- Nr. 35 Graf, R., Dittrich, S., Kilian, E. & Herrmann, Th.: Lokalisationssequenzen: Sprecherziele, Partnermerkmale und Objektkonstellationen (Teil II). Drei Erkundungsexperimente. März 1991.
- Nr. 36 Hofer, M., Pikowsky, B., & Fleischmann, Th.: Jugendliche unterschiedlichen Alters im argumentativen Konfliktgespräch mit ihrer Mutter. März 1991.
- Nr. 37 Herrmann, Th., Graf, R. & Helmecke, E.: „Rechts“ und „Links“ unter variablen Betrachtungswinkeln: Nicht-Shepardsche Rotationen. April 1991.
- Nr. 38 Herrmann, Th. & Grabowski, J.: Mündlichkeit, Schriftlichkeit und die nicht-terminalen Prozeßstufen der Sprachproduktion. Februar 1992.
- Nr. 39 Thimm, C. & Kruse, L.: Dominanz, Macht und Status als Elemente sprachlicher Interaktion. Mai 1991.
- Nr. 40 Thimm, C. & Kruse, L.: Sprachliche Effekte von Partnerhypothesen in dyadischen Situationen. September 1993.
- Nr. 41 Thimm, C., Könnecke, R., Schwarz, S. & Kruse, L.: Status und sprachliches Handeln. In Druck.
- Nr. 42 Funk-Müldner, K., Dorn-Mahler, H. & Winterhoff-Spurk, P.: Nonverbales Verhalten beim Auffordern – ein Rollenspielexperiment. Dezember 1991.
- Nr. 43 Dorn-Mahler, H., Funk-Müldner, K. & Winterhoff-Spurk, P.: AUFF_{KO} – Ein inhaltsanalytisches Kodiersystem zur Analyse von komplexen Aufforderungen. Oktober 1991.
- Nr. 44 Herrmann, Th.: Sprachproduktion und erschwerte Wortfindung. Mai 1992.

- Nr. 45 Grabowski, J., Herrmann, Th. & Weiß, P.: Wenn „vor“ gleich „hinter“ ist – zur multiplen Determination des Verstehens von Richtungspräpositionen. Juni 1992.
- Nr. 46 Barattelli, St., Koelbing, H.G. & Kohlmann, U.: Ein Klassifikationssystem für komplexe Objektreferenzen. September 1992.
- Nr. 47 Haury, Ch., Engelbert, H. M., Graf, R. & Herrmann, Th.: Lokalisationssequenzen auf der Basis von Karten- und Straßenwissen: Erste Erprobung einer Experimentalanordnung. August 1992.
- Nr. 48 Schreier, M. & Czemmel, J.: Argumentationsintegrität (VII): Wie stabil sind die Standards der Argumentationsintegrität ? August 1992.
- Nr. 49 Engelbert, H. M., Herrmann, Th. & Haury, Ch.: Ankereffekte bei der sprachlichen Linearisierung. Oktober 1992.
- Nr. 50 Spranz-Fogasy, Th.: Bezugspunkte der Kontextualisierung sprachlicher Ausdrücke in Interaktionen. Ein Konzept zur analytischen Konstitution von Schlüsselwörtern. November 1992.
- Nr. 51 Kiefer, M., Barattelli, St. & Mangold-Allwinn, R.: Kognition und Kommunikation: Ein integrativer Ansatz zur multiplen Determination der lexikalischen Spezifität der Objektklassenbezeichnung. Februar 1993.
- Nr. 52 Spranz-Fogasy, Th.: Beteiligungsrollen und interaktive Bedeutungskonstitution. Februar 1993.
- Nr. 53 Schreier, M. & Groeben, N.: Argumentationsintegrität (VIII): Zur psychologischen Realität des subjektiven Wertkonzepts. Eine experimentelle Überprüfung für die 11 Standards integeren Argumentierens. Dezember 1992.
- Nr. 54 Sommer, C. M., Freitag, B. & Graumann, C. F.: Aggressive Interaction in Perspectival Discourse. März 1993.
- Nr. 55 Huerkamp, M., Jockisch, H., Wagner, F. & Graumann, C. F.: Facetten expliziter sprachlicher Diskriminierung: Untersuchungen von Ausländer-Diskriminierungen anhand einer deutschen und einer ausländischen Stichprobe. Februar 1993.
- Nr. 56 Rummer, R., Grabowski, J., Hauschildt, A. & Vorweg, C.: Reden über Ereignisse: Der Einfluß von Sprecherzielen, sozialer Nähe und Institutionalisiertheitsgrad auf Sprachproduktionsprozesse. April 1993.
- Nr. 57 Blickle, G.: Argumentationsintegrität (IX): Personale Antezedensbedingungen der Diagnose argumentativer Unintegrität. Juli 1993.
- Nr. 58 Herrmann, Th., Buhl, H.M., Schweizer, K. & Janzen, G.: Zur repräsentationalen Basis des Ankereffekts. Kognitionspsychologische Untersuchungen zur sprachlichen Linearisierung. September 1993.
- Nr. 59 Carroll, M.: Keeping spatial concepts on track in text production. A comparative analysis of the use of the concept path in descriptions and instructions in German. Oktober 1993.

- Nr. 60 Speck, A.: Instruieren im Dialog. Oktober 1993.
- Nr. 61 Herrmann, Th. & Grabowski, J.: Das Merkmalsproblem und das Identitätsproblem in der Theorie dualer, multimodaler und flexibler Repräsentationen von Konzepten und Wörtern (DMF-Theorie). November 1993.
- Nr. 62 Rummer, R., Grabowski, J. & Vorweg, C.: Zur situationsspezifischen Flexibilität zentraler Voreinstellungen bei ereignisbezogenen Sprachproduktionsprozessen. November 1993.
- Nr. 63 Christmann, U. & Groeben, N.: Argumentationsintegrität (X): Realisierung argumentativer Redlichkeit und Reaktionen auf Unredlichkeit. November 1993.
- Nr. 64 Christmann, U. & Groeben, N.: Argumentationsintegrität (XI): Retrognostische Überprüfung der Handlungsleitung subjektiver Theorien über Argumentationsintegrität bei Kommunalpolitikern/innen. November 1993.
- Nr. 65 Schreier, M.: Argumentationsintegrität (XII): Sprachliche Manifestationsformen argumentativer Unintegrität in Konfliktgesprächen. Dezember 1993.
- Nr. 66 Christmann, U., Groeben, N. & Küppers, A.: Argumentationsintegrität (XIII): Subjektive Theorien über Erkennen und Ansprechen von Unintegritäten im Argumentationsverlauf. Dezember 1993.
- Nr. 67 Christmann, U. & Groeben, N.: Argumentationsintegrität (XIV): Der Einfluß von Valenz und Sequenzstruktur argumentativer Unintegrität auf kognitive und emotionale Komponenten von Diagnose- und Bewertungsreaktionen. Dezember 1993.
- Nr. 68 Schreier, M., Groeben, N. & Mlynski, G.: Argumentationsintegrität (XV): Der Einfluß von Bewußtheitsindikatoren und (Un-)Höflichkeit auf die Rezeption argumentativer Unintegrität. Februar 1994.
- Nr. 69 Thimm, C., Rademacher, U. & Augenstein, S.: „Power-Related Talk (PRT)“: Ein Auswertungsmodell. Januar 1994.
- Nr. 70 Kiefer, L., Rettig, H., Sommer, C.M. & Graumann, C.F.: Perspektivität und soziales Urteil: Vier Sichtweisen zum Thema „Ausländerstop“. Januar 1994.

